

Blausternchen: Zwerg mit Hang zu großer Geltung 2022.03.16



2 Blausternchen (*Scilla bifolia*) von oben betrachtet. Die Blütenblätter sind ausgebreitet. Daneben die restliche Traube mit Knospen.



1 Nur 1 qm groß und sehr lückig ist mein Blausternchentepich

Es ist ziemlich lange her, dass ich an einem Frühlingsstag im Berggarten in Hannover-Herrenhausen, der gerade um diese Jahreszeit sehr sehenswert ist, von weitem eine große blau schimmernde Wiesenfläche unter einen riesigen Baum sah, die mich völlig faszinierte. Bei weiterer Annäherung erkannte ich, dass die Wiese so schön blau leuchtete, weil darin eine Unzahl von Zweiblättrigen Blausternchen (*Scilla bifolia*) blühte. Ich schäme mich überhaupt nicht, dass ich später versucht habe, diesen Frühlingsblütenteppich zu kopieren. Als mein Nussbaum eine akzeptable Größe erreicht hatte, habe ich *Scilla bifolia* Zwiebelchen in die Wiese in seinem Wurzelbereich gelegt. In Erwartung der Vermehrungsfreude des Blausternchens und des Fleißes der Ameisen, die die Samen munter verteilen sollten, ging ich davon aus, bald stolz auf einen großen blauen Blütenteppich sein zu können. Das war eine Fehlspekulation. Bis heute nach etwa sieben

oder acht Jahren habe ich es gerade auf eine Fläche von knapp einem Quadratmeter geschafft mit vielen Ausstrahlungen auch ins

Beet, wo die kleinen Pflanzen aber gar nicht stören.

Weil ich nicht mehrere Generationen mit meinem Blog zu diesem Thema warten kann, habe ich mich entschlossen, trotzdem darüber zu berichten. Das Zweiblättrige Blausternchen ist eine zumindest in Süddeutschland heimische, eigentlich mediterrane Pflanze, die relativ selten ist. Ich selbst habe sie nur ein paar Mal in der Natur in Österreich gesehen. In den Auwäldern der nördlichen Oberrheinebene soll es aber laut Wikipedia auch natürliche Blausternchteppiche geben.



Abbildung 3 *Scilla sibirica* mit nach unten hängenden Blüten

Dabei ist das Blausternchen ein wahrer Zwerg unter den Zwiebelpflanzen. Die unscheinbaren beiden Blätter des Blausternchens werden etwa 8 cm lang und die 1,2 cm großen Blüten erscheinen an nur einem einzigen Stiel in Dolden mit bis zu 12 Knospen. Das Besondere ist, dass diese Knospen sich beim Aufblühen fast in einer

Ebene ausrichten und die lichtblauen Blütenblätter sich bei der nach oben zeigenden Blüte

waagrecht ausrichten. So kann eine in der Sonne flirrende, fast zusammenhängende blaue Fläche entstehen, wobei die Blüten, was bei unseren Verhältnissen besonders wichtig ist, sich auch bei wolkeigem Himmel nicht schließen. Kein Wunder, dass bei massenhaftem Auftreten der Pflanze ein einheitlicher Farbteppich entsteht.



4 Blütenteppich mit sibirischen Blausternchen in der Essener Gruga

In Gärten häufiger zu finden als *Scilla bifolia* ist der Sibirische Blaustern (*Scilla sibirica*). Er ist etwas größer und hat mehrere Blütenstiele, die aber jeweils nur wenige Blüten tragen. Er blüht etwas später als *Sc. bifolia* in einem dunkleren Blau und seine Blütenblätter breitet er nicht waagrecht aus, sondern sie hängen meist nach unten. Auch *Sc. sibirica* kann schöne Blütenteppiche im Rasen bilden, aber ich finde die von *Sc. bifolia* unübertroffen. In der Essener Gruga gibt es eine solche Fläche mit *Sc. sibirica*; in der Nähe des Zaubernusshains kann man sie zurzeit nicht übersehen.

Neben diesen beiden *Scilla*-Arten gibt es ähnliche *Scilla* Arten und Sorten, beide z.B. auch in weiß, auch in meinem Garten. Leider habe ich Probleme, manche genau zu bestimmen..



5 Kein *Scilla*, sondern *Chionodoxa* (Sternhyazinthe)

Übrigens vergeht das Laub der *Scilla bifolia* sehr schnell, schneller als z.B. das der Krokusse. Denn als Bewohner lichter Laubwälder nimmt ihr bald die Konkurrenz am Boden und von den Bäumen das Licht weg. Deswegen muss das Blausternchen seine Zwiebeln ganz schnell für die nächste Saison aufladen, Samen bilden und kann dann die Blätter vergilben lassen. Auch leidenschaftlichen Rasenliebhabern kann man daher zu dieser Pflanze raten, denn sie brauchen ihre Mählust nicht allzu lange zu

zügeln. Überzeugt? Dann machen Sie es besser als ich und sparen Sie nicht an Zwiebelchen. 100 Stück sind für unter 20 Euro zu haben. Und anders als bei den meisten Stauden muss man sich nur einmal bücken, beim Pflanzen der Zwiebeln. Naja, vielleicht auch noch einmal beim Fotografieren. Denn schön sind auch die Einzelblüten.

Bezugsquellen: Nahezu überall, wo es Blumenzwiebeln gibt.

Literatur: Elisabeth Schmid, Gartenwürdige *Scilla* Arten, Garten Praxis 9/1991 S. 26-29; <https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/blaustern>

Nachtrag: Von einem Leser wurde ich darauf hingewiesen, dass es natürliche himmelblaue Blütenteppiche mit *Scilla bifolia* auch südlich von Bonn im Ennert (Siebengebirge) gibt. Das Besondere: Die Pflanze erreicht dort ihre nördliche Verbreitungsgrenze: <https://www.natur->

erleben-nrw.de/natura-2000/regionen-und-gebiete-in-nrw/details/siebengebirge-teilgebiet-ennert/. Also nix wie hin.

-